

Pferdebetrieb

PROFI-MAGAZIN

KNOW-HOW

Schädlinge im Stall

BETRIEBSREPORTAGE

Reitanlage Schweiger

PRAXISTEST

Gator XUV 855D

+ Digger 03 ST

PHOTOVOLTAIK

**Anlagen
sicher betreiben
und warten**



8-9/16

22. JAHRGANG

- 3 Editorial
- 4 Inhalt

AKTUELL

- 6 Nachrichten

KNOW-HOW

- 12 Diebstahlschutz
- 26 Schädlinge im Stall

BETRIEB

- 20 PV-Anlagen

PRAXISTEST

- 38 Mini-Pick-up Gator XUV 855D und Kippanhänger Digger 03 ST
- 42 Traktor Tym T353 und Hippodung-Mulchsystem

BETRIEBSREPORTAGE

- 32 Reitanlage Schweiger

SERVICE

- 44 Marktplatz
- 47 Branchenführer
- 49 Impressum

DAS LETZTE WORT

- 50 Langeweile

Titelfoto: stockpics/Fotolia.com

In diesem Heft finden Sie Beilagen von Forum Zeitschriften und Spezialmedien und der Forum Verlag Herkert GmbH.





38

Praxistest: Gator XUV 855D und Kipphanhänger Digger 03 ST



42

Praxistest: Traktor Tým T353 und Hippodung-Mulchsystem



20 Jahre
1996 – 2016

**Tag der offenen Tür
am 02. Oktober 2016**

Besuchen Sie uns!

PROGRAMM HIGHLIGHTS:

neue Generation der
WASSER-FÜHRANLAGE
mit **K GENTLE**
FILTRATION *live*

ZÜCHTERFRÜH-
SCHOPPEN um 11.00 Uhr

Thema: Pferdezucht und
Pferdehaltung von MORGEN
Vortrag von **Gerd Sosath**,
anschließend Expertengespräch
u.a. mit **Gretel Schulze-Buxloh**,
Thomas Casper, **Roland Metz**

AUSSTELLUNG mit:



Für das leibliche Wohl und Erlebnis
für die ganze Familie ist gesorgt.

mehr unter

www.kraft-fuehranlagen.de

Uwe Kraft
Reitsportgeräte & Metallbau GmbH
Riedwasen 10
D-74586 Frankenhardt-Honhardt
Telefon +49 (0) 7959 702

Pferde therapieren Flüchtlings- kinder

Susann Stiebel, Studentin an der HfWU, organisiert zusammen mit Prof. Dr. Konstanze Krüger, Leiterin des Studiengangs Pferdewirtschaft, und dem Psychosozialen Netzwerk der Stadt Nürtingen ab Herbst 2016 das Pilotprojekt „Pferdegestützte Therapie für Flüchtlingskinder“. Die Kick-off-Veranstaltung findet am Sonntag, 9. Oktober, im Hippotherapiezentrum Ostfildern-Scharnhausen statt. Laut HfWU habe sich gerade für traumatisierte Kinder mit Sprachbarrieren die Therapie mit Pferden als besonders wirkungsvoll erwiesen. Zunächst stehe nicht das Reiten im Vordergrund, sondern die soziale und sprachliche Entwicklung der Kinder. Zusammen mit deutschsprachigen Altersgenossen lernen die Flüchtlingskinder den richtigen Umgang mit dem Pferd und viel über dessen Pflege. Dabei sollen sie Vertrauen zu sich selbst und zu anderen aufbauen. Wer dem Projekt Spenden oder andere Formen der Unterstützung zukommen lassen möchte, findet Informationen auf der Website der Hochschule.

www.hfwu.de



Flüchtlingskinder sollen durch den Umgang mit Pferden Vertrauen fassen.

HFWU

BAUERNVERBAND

FACHTAGUNG FÜR PENSIONSPFERDEHALTER

Der Arbeitskreis Pensionspferdehalter des Bayerischen Bauernverbandes veranstaltet am Montag, 14. November, und am Dienstag, 15. November, eine Fachtagung für Pensionspferdehalter im Haus der bayerischen Landwirtschaft in Herrsching am Ammersee. Im Fokus stehen Betriebsführung, Gesundheit und Kommunikation. Die Teilnehmer erwarten ein vielseitiges Programm, das Möglichkeiten zum gegenseitigen Austausch und Knüpfen von Kontakten bietet. Geboten sind Impulse für den Betrieb sowie Beratung und Unterstützung durch Experten. Die Anmeldegebühr beginnt bei 225 Euro. In einem Workshop zum Thema Kommunikation wird geübt, schwierige Situationen mit

Einstellern und Mitarbeitern zu lösen. Vorträge zu Impfungen und Infektionskrankheiten, zur Betriebsentwicklung und zur Organisation eines Betriebs liefern spezifische Informationen und praktische Tipps. Highlight der Tagung sind zwei Betriebsbesichtigungen: Zuerst wird der Offenstall Schelmenwinkel von Familie Wendler in Raisting besucht. Neben der Führung dürfen sich die Teilnehmer auf einen Vortrag von Pferdeexperte Peter Daxer zur Körpersprache des Pferdes freuen. Danach geht es zum Gut Kerschlach, bevor die Tagung dann in Herrsching ausklingen soll.

www.pensionspferdehalter.de



SICHERHEIT IM STALL

GUT BEHÜTET

Für manche Diebe ist mancher Reitstall das wahre Paradies: Teure Pferde, begehrte Sättel und hochwertige Anhänger sind begehrte Beute. Auch Vandalismus, Brandstiftung und Tierschänder sorgen in der Pferdeszene immer wieder für Aufregung. **Pferdebetrieb** verrät, wie Stallbetreiber ihre Anlage optimal vor Tätern schützen.

Der Schock war groß, als Katharina M. (Name geändert) wie jeden Tag am späten Nachmittag zum Stall kam, um ihre Warmblutstute zu reiten. Sie fand diese weder auf der Weide noch in der Box. Zuerst dachte sie an einen Scherz, aber als sie die anwesenden Reiterkolleginnen vergeblich nach ihrem Pferd fragte, wurde schnell klar: Die Stute war verschwunden, wahrscheinlich gestohlen. Gesehen hatte niemand etwas. Auf Verdacht fuhr Katharina am nächsten Tag mit einer Freundin ins nahe Belgien. Dort war Pferdemarkt. Und tatsächlich, dort war auch ihre Stute. Zum Glück konnte Katharina beweisen, dass sie die rechtmäßige Eigentümerin ist. Noch am gleichen Tag stand das Pferd wieder im heimischen Stall.

Auch wenn die Geschichte wie erfunden klingt, ist sie leider wahr. Und sie zeigt, dass der Schutz vor Dieben, aber auch vor Brandstiftern und Tierquälern, für jeden Stallbetreiber ein wichtiges und aktuelles Thema ist. Ein durchdachter Schutz von Pferden und Equipment ist für Pferdebesitzer ein nicht unerhebliches Argument bei der Wahl eines Einstellplatzes. Gibt man bei Google beispielsweise das Stichwort „Sattelklau“ ein, erhält man rund 6.500 Einträge, bei „Pferdediebstahl“ 15.600. Die Anzahl an Treffern zeigt deutlich, wie intensiv das Thema im Internet diskutiert wird – Grund genug, der Kriminalität vorzubeugen. „Es gibt zwar keinen absoluten Schutz vor Straftaten“, sagt Kriminaloberrat Harald Schmidt, Geschäftsführer Kriminalprävention der Länder und des Bundes, „aber Stallbetreiber können viel tun, um das Risiko zu minimieren.“ Dabei ist der Kostenaufwand unterschiedlich hoch – je nachdem, was geschützt werden soll und welche natürlichen und technischen Möglichkeiten eingesetzt werden.

Expertenrat

Der Diebstahl eines oder mehrerer Pferde ist sicherlich ein schlimmes Szenario, aber leider nicht das einzige. Romuald Kowalik, Geschäftsführer der Firma Secontec, die sich auf professionelle Video-Alarmsysteme spezialisiert hat, benennt weitere Risiken: „Diebstahl von Reitzubehör (speziell hochwertige Sättel), Schutz der Tiere vor körperlicher Gewalt, die Nachvollziehbarkeit der Futtergabe für Turnierpferde (Stichwort Doping) und die allgemeine Kontrolle der Betriebsabläufe. Leider kommt es neben diesen Vorfällen immer häufiger zu Vandalismusschäden bis hin zu Brandstiftungen durch kriminelle und psychisch gestörte Personen.“ Dabei schlagen die Täter in der Reitanlage selbst zu oder auch auf den Außenanlagen (Weiden, Reitplätze, Silos etc.). Beides muss also entsprechend geschützt werden, wenn Sie auf Nummer sicher gehen wollen.



Dank elektronischem Schloss können Einsteller nur zu bestimmten Zeiten in die Sattelkammer.

Guido Krisam

„Das beginnt bei einer guten Sicherung der Eingangstüren“, sagt Kriminaloberrat Harald Schmidt. Die sollte entsprechend stabil, idealerweise aus Metall, und mit einem Sicherheitsschloss ausgestattet sein. Das gilt auch für die Türen innerhalb der Reitanlage, zum Beispiel die zur Sattelkammer. Ein besonders pfiffiges System hat Vivian Gabor, Betreiberin des Westernreitentrums Greene, an ihrer Sattelkammer installiert. Die massive Eisentür wird mit einem besonderen Schließsystem gesichert. Anstelle eines Schlüssels bekommt jeder Einsteller einen kleinen Handsender, mit dem er das Schloss öffnen kann. Alle Sender sind individuell programmierbar. Sollte einmal einer verloren gehen, kann er sofort gesperrt werden. Die Sender funktionieren nur tagsüber, nachts dagegen kann nur die Stallbetreiberin selbst die Tür öffnen.

Diese Sicherheitsmaßnahme ist absolut notwendig, wie die Praxis zeigt: In letzter Zeit haben es immer mehr Täter – teils handelt es sich um organisierte Banden – auf hochwertige Sättel abgesehen. Hier helfen neben der verschließbaren Sattelkammer entweder abschließbare Sattelschränke oder abschließbare Sattelhalter, wovon beispielsweise Sattelhalter.de (www.sattelhalter.de) ein sicheres Modell bietet. Die massive Stahlkonstruktion wird mit einem hochwertigen Schloss gesichert und mit Spezialschrauben in der Wand verankert – hier müssten Diebe schon mit schwerem Werkzeug anrücken, um erfolgreich zu sein. Das verursacht zum einen Geräusche, zum anderen schreckt ein hoher Aufwand potenzielle Langfinger ab, denn dadurch steigt das Risiko, entdeckt zu werden.

☎ 060 71 / 98 06 55
www.avanttechno.de

Made in Finland

- 20 Modelle
- 150 Anbaugeräte

NB FN
 FRIEDRICH NIEMANN
 F-Nord-N231 Kieler Str.

GaLaBau 2016
 Halle 7 - 112

AVANT

www.galpedesign.de

Multifunktion für die Pferdewirtschaft



+++ Den ganzen Artikel finden Sie im



7-3866

ISSN 1437-3866

www.pferde-betrieb.de

Pferdebetrieb

PROFI-MAGAZIN

BETRIEBSREPORTAGE
Wo Fürstin Gloria reiten lernte

RAUFUTTER IM VERGLEICH
Heu, Heulage & Silage

BALLENPRESSEN & SILOWICKLER
Lohnen sich eigene?

**BAHNPLANER IM
PRAXISTEST
Tipps für die
Reitbodenpflege**

Pferdebetrieb

PROFI-MAGAZIN

S O N N E N E N E R G I E

Viele Pferdebetriebe haben eine Photovoltaikanlage, die unauffällig vor sich hin arbeitet. Doch hin und wieder sollte man der Anlage seine Aufmerksamkeit schenken, um möglichen Unfällen vorzubeugen.

SICHERE PHOTO- VOLTAIK- ANLAGEN



Auch wenn PV-Anlagen früher gerne als „wartungsfrei“ verkauft wurden, ist dies grundlegend nicht der Fall. Anlagenausfälle können schnell ins Geld gehen, weil die Stromproduktion und somit die Vergütung für diesen Zeitraum ausfällt. Aber es geht nicht nur um den Funktionserhalt, sondern auch um sicherheitsrelevante Aspekte: Bei Photovoltaikanlagen handelt es sich um elektrische Anlagen, die regelmäßig geprüft werden sollten beziehungsweise müssen.

Ihrer Verantwortung als Anlagenbetreiber können Sie nur nachkommen, wenn Sie wissen, in welchem Zustand sich Ihre Anlage befindet. Als Laie haben Sie kaum die Möglichkeit, sich selbst den nötigen Überblick über die Funktionsweise und den Zustand Ihrer Anlage zu verschaffen. Dabei ist nicht das Ertragsverhalten gemeint, sondern ganz speziell die Anlagensicherheit. Wir haben es hier mit einer elektrischen Anlage zu tun, die sich nicht ohne Weiteres abschalten lässt. Im Falle einer wertvollen Tierunterbringung – wovon man bei Pferde pensionen oder Reitställen ausgehen sollte – wird eine regelmäßige fachmännische Prüfung und Inspektion der PV-Anlage von Experten grundsätzlich empfohlen.

Betriebsverantwortung des Anlagenbetreibers

Beim Betrieb einer Pferde pension übernimmt der Betriebsführer eine große Verantwortung für die untergebrachten Tiere. Dies gilt in gewissem Maß auch für den Betrieb einer Photovoltaikanlage – und umso mehr, wenn Mängel an der Anlage das Wohl der Tiere gefährden können, weil sich diese zum Beispiel auf dem Stalldach befindet.

Auch wenn eine Fachfirma die PV-Anlage installiert hat und Sie als Betreiber Laie auf dem Gebiet der Elektrotechnik sind, sind allein Sie für den einwandfreien Betrieb dieser Anlage verantwortlich (zumal die Gewährleistung des Anlagenbauers in der Regel nach zwei Jahren endet).

Das bedeutet:

- Sie haften für Schäden, die durch die Photovoltaikanlage verursacht werden – zum Beispiel, wenn sich ein Modul vom Dach löst und einem Dritten Schaden zufügt.
- Sie haben als Anlagenbetreiber Fürsorgepflichten – zum Beispiel, dass die Anlage den elektrotechnischen Vorschriften genügt, um Gefährdungen weitestgehend auszuschließen.

Das steht zum Beispiel in § 49 Abs. 1 Energiewirtschaftsgesetz – Anforderungen an Energieanlagen: Energieanlagen sind so zu errichten und zu betreiben, dass die technische Sicherheit gewährleistet ist. Dabei sind vorbehaltlich sonstiger Rechtsvorschriften die allgemein anerkannten Regeln der Technik zu beachten.

Normen helfen

Weiteres zum Thema Betrieb von elektrischen Anlagen erläutert die DIN VDE 0105-100. Dort ist der Anlagenbetreiber als Unternehmer oder eine von ihm beauftragte Person, welche die Unternehmerpflicht für den sicheren Betrieb und ordnungsgemäßen Zustand der elektrischen Anlage wahrnimmt, definiert. Der „Betrieb einer Anlage“ wird wiederum definiert mit allen Tätigkeiten, die erforderlich sind, damit die elektrische Anlage funktionieren kann. Dies umfasst unter anderem das Überwachen sowie die Instandhaltung, zu der auch eine regelmäßige Prüfung gehört.

Zur klassischen Aufgabe des Anlagenbetreibers gehört also, den ordnungsgemäßen und gefahrlosen Betrieb der elektrischen Anlage sicherzustellen, zum Beispiel durch Inspektions- und Instandsetzungsarbeiten. Als elektrischer Laie muss er den aus seiner Verantwortung entstehenden Pflichten durch Beauftragung einer Elektrofachkraft nachkommen.

Was jemand nun auf seinem Privatgrundstück tut oder unterlässt, ist eine Sache, doch ganz anders sieht es aus, wenn die Photovoltaikanlage zum Beispiel auf dem Gelände eines Gewerbe- oder Landwirtschaftsbetriebs steht. Problematisch wird es auch, wenn für den Betrieb einer Photovoltaikanlage ein Fremddach angemietet wurde – solche Betreibermodelle gab es in der Vergangenheit genug; hier sind mitunter auch Dachflächen in landwirtschaftlichen Betrieben beziehungsweise auf Pferdeställen betroffen. ▶



IPCam 360° RC/HD

Die Internet-Kamera zum Fernsteuern mit digitaler Zoomfunktion!
Art. Nr. 10811



Hochwertiger Sattelschrank

- aus sendzimirverzinktem Stahlblech
 - 2 Sattelhalter
- Art. Nr. 32707



Kerbl Produkte finden Sie im Fachhandel.
Albert Kerbl GmbH Felizenzell 9
84428 Buchbach www.kerbl.de



+++ Den ganzen Artikel finden Sie im



7-3866

ISSN 1437-3866

www.pferde-betrieb.de

Pferdebetrieb

PROFI-MAGAZIN

BETRIEBSREPORTAGE
Wo Fürstin Gloria reiten lernte

RAUFUTTER IM VERGLEICH
Heu, Heulage & Silage

BALLENPRESSEN & SILOWICKLER
Lohnen sich eigene?

**BAHNPLANER IM
PRAXISTEST
Tipps für die
Reitbodenpflege**

Pferdebetrieb

PROFI-MAGAZIN



Testfahrer
gesucht!

REGISTRIEREN
&
GEWINNEN

Erntehelfer & Stallhelfer
sucht Pferdebetrieb

Knecht Traktor 40 ps G2, kompakt
und kraftvoll, flexibel und gradlinig,
sucht einen neuen Standort in
einem Pferdebetrieb, der ihn gerne
testet und frei nutzen möchte.
Arbeit von früh bis spät ist
kein Hindernis.
Bitte nur ernst gemeinte
Zuschreiben unter ...

Pferdebetrieb
PROFI-MAGAZIN



Georg Schweiger hat den Knecht Traktor 404 G2, den der [Pferdebetrieb](#)
auf der Pferd & Jagd und der Pferd Bodensee verlost hat, gewonnen.

REITANLAGE SCHWEIGER, INGOLSTADT-HAGAU

TRAKTOR GEWONNEN

Es gibt viele Gründe, die Reitanlage Schweiger in Ingolstadt-Hagau in einer Betriebsreportage vorzustellen. Seit vielen Jahren baut Georg Schweiger den Familienbetrieb zu einem überregionalen Reitsportzentrum aus – sowohl auf dem eigenen Gelände als auch auf der benachbarten Vereinsanlage.



Heinrich-Hermann Engemann (links), Disziplintrainer der deutschen Springreiter, überwacht den Springunterricht auf dem Turnierplatz des Vereins.



Training auf dem Dressurplatz: Trotz hoher Belastung sind die Reitböden der Reitanlage in tadellosem Zustand.

Unser Besuch auf der Reitanlage hatte aber einen anderen Anlass: Georg Schweiger hatte Glück, genauer gesagt Losglück. Nun kann er ein halbes Jahr lang den Knecht-Traktor testen, den wir auf der Pferd & Jagd und auf der Pferd Bodensee verlost haben. Die Auslieferung des mit einem Frontlader aus dem Hause Stoll versehenen, 40 PS starken Traktors nutzten wir zu einer Betriebsbesichtigung.

Auf dem südwestlich von Ingolstadt gelegenen Betrieb werden von der Familie Schweiger und ihren Mitarbeitern 60 Pferde versorgt. Insgesamt sind fünf Personen im Stall und auf den Pferderücken beschäftigt. Der Betriebsleiter Georg Schweiger hat die Anlage von seinen Eltern übernommen, die Anfang der 1980er Jahre vom Nebenerwerbsbetrieb auf den Vollerwerb mit Pferdehaltung umgestellt hatten. Das Reitsportgeschäft, das die Eltern zusätzlich auf der Anlage einrichteten, wird heute von Georg Schweigers Bruder Anton Schweiger geführt.

Der gelernte Feinmechaniker Georg Schweiger stieg schon im Kindesalter in den Reitsport ein. Er war vor allem im Springsattel erfolgreich und erhielt 1999 das Goldene Reitabzeichen. Schweiger ist heute zudem als Parcourschef und als Trainer im Springsport aktiv. Gemeinsam mit seiner Frau Carmen engagiert er sich auch in der Aufzucht und Ausbildung junger Pferde. Georg Schweiger ist Vorsitzender des Pferdesportvereins St. Georg, der direkt neben der Reitanlage Schweiger beheimatet ist. Der Verein wurde von Georg Schweigers Vater gegründet, seit 1982 ist der Vorsitz in Familienhand. Verein und Betrieb arbeiten eng zusammen: Während der Betrieb sich um die Pferdehaltung kümmert, zu der Stallungen, Weiden und zwei Reithallen gehören, richtet der Verein Turniere aus und pflegt die dazugehörige Infrastruktur, zum Beispiel das direkt neben der Reitanlage gelegene große Springstadion.

Die Infrastruktur der großen Reitanlage ist generell interessant. Auf den ersten Blick scheint es sich um einen für die 1980er Jahre



Die
Software
für Ihren
Pferdebetrieb

Acclaro[®]
ROSSMAYER CONSULTING

☎ 05564 200340

@ info@AcclaroPS.de

🌐 www.AcclaroPS.de

f AcclaroPS



+++ Den ganzen Artikel finden Sie im



7-3866

ISSN 1437-3866

www.pferde-betrieb.de

Pferdebetrieb

PROFI-MAGAZIN

BETRIEBSREPORTAGE
Wo Fürstin Gloria reiten lernte

RAUFUTTER IM VERGLEICH
Heu, Heulage & Silage

BALLENPRESSEN & SILOWICKLER
Lohnen sich eigene?

**BAHNPLANER IM
PRAXISTEST**
**Tipps für die
Reitbodenpflege**

Pferdebetrieb

PROFI-MAGAZIN



Langeweile

Hoppel steht. Das tut er eigentlich den ganzen Tag. Denn die Freizeit von Hoppels Besitzerin, Gerlinde Hubenschnabel, ist knapp. Nun ist es aber nicht so, dass Hoppel ein besonders trauriges Los gezogen hätte. Nein, er hat eine schöne kuschelige Box, einen kleinen Matsche-Paddock davor, und er hat – anders als Gerlinde – sehr viel Zeit. Hoppel hat noch etwas: nämlich furchtbare Langeweile. So steht er auf seinem kleinen Paddock, während ihm der eiskalte norddeutsche Sommerregen die Laune verhagelt. Mit halb geschlossenen Lidern fragt er sich, ob Frauchen Gerlinde heute wohl noch kommt.

Ja, sie wird kommen. Und ihm auch etwas mitbringen. Heute wird es dieses tolle neue Halfter mit passendem Führstrick sein. Gut, den Führstrick braucht Gerlinde nicht so oft, wohin sollte sie Hoppel auch führen? Draußen ist es jämmerlich kalt – Sommer eben – und das mit dem Regen findet Gerlinde nun auch nicht so schön. In der Halle tummeln sich bereits 20 ReiterInnen und liefern sich heiße Wettkämpfe, wessen Pferd an der kurzen Ecke wohl gefahrlos an den anderen vorbeirauschen kann. Hoppel ist es jedenfalls nicht, denn Gerlinde hat keinen Bock auf den Stress. Sie genießt es lieber, ihren Hoppel in den Schlaf zu kralen. Vorher bisschen putzen und, wie gesagt, das neue Halfter ausprobieren.

Erst neulich war Gerlinde mal ausreiten, bis vor zum Knick und wieder zurück. Dabei hat sie festgestellt, dass irgendwas mit Hoppel sein muss, denn er ging so wackelig. Klar. Das Tier hat ja auch die letzten Tage nur rumgestanden, da knacken die Knochen schon mal, wenn man bis zum Knick traben muss, so aus dem Stand. Das ahnt Gerlinde natürlich nicht. Sie glaubt dann vielmehr, ihr Hoppel ist entweder krank (falsches Futter), hat irgendwas mit den Hufen (wahrscheinlich falscher Schmied) oder (am wahrscheinlichsten): falscher Sattel. „Hach“, ruft Gerlinde in so einem Fall aus, „mit

Hoppel hat man nie Langeweile, der hat ja immer was.“ Dass er einfach nur nichts zu tun hat, auf die Idee kommt Gerlinde, gelinde gesagt, schlicht nicht. Und so steht Hoppel sich die Hufe platt, bekommt aber regelmäßig die neueste Kollektion an Schabracken nebst passendem Bandagenzeug und Halftergedöns. Das meiste wandert unbenutzt in den überquellenden Sattelschrank.

Letztens bekam Hoppel einen neuen Nachbarn: Filou, so ein Holsteiner-Araber-Wer-auch-immer-auf-der-Weide-war-Mix. Filou macht seinem Namen alle Ehre und Hoppel ist ganz begeistert, denn mit dem neuen Nachbarn kann er super Knabbern, Mähne-Ausreißen und Halfter-Abzupfen spielen. Die abgezupften Halfter wandern dann in Filous Paddockpampe, wo sie nicht wiederzufinden sind. Denken sich die beiden, haben aber die Rechnung ohne Gerlinde gemacht, denn die entdeckt natürlich Hoppels Halfter in Filous Paddock. Das riecht nach Ärger. Gerlinde spricht mit dem Stallbetreiber, außerdem mit Piotr, der immer die Pferde rausbringt, und natürlich mit Filous Besitzerin. „Das geht so nicht ... und der Filou muss dann auch einfach mal woanders hin, wenn der Hoppels Halfter frisst ...“ Gerlinde nervt so lange, bis in der Stallgasse die große Umzieherei anfängt und alle zur Reise nach Jerusalem antreten.

Und so steht Hoppel nun wieder stumpf auf seinem Paddock und beobachtet den Sommerregen. Das kann sehr meditativ sein. Oder schlichtweg langweilig. Nächste Woche soll es noch mal schön werden, hat Gerlinde gehört. Da will sie dann mal die Gunst der Stunde nutzen und diesen Sattelfitter kommen lassen. Irgendwas muss sie jetzt schließlich mal machen mit dem neuen Sattel, sonst wird Hoppel noch unreitbar.

Ja, ist klar – so mit Pferd ist echt immer was, Langeweile kommt da nicht auf. Hoppel wird ja nicht gefragt.

p

IHRE GITTA GOLDIG ///



JETZT
KOSTENLOS
TESTEN

www.pferde-betrieb.de/abo
oder Tel. 08233/381-361

Pferdebetrieb –
Das Profi-Magazin
für Berufsreiter,
Gestüte, Reitvereine,
Landwirte mit
Pensionspferdehaltung ...

Betriebswirtschaftliche
Themen und Praxistests –
Pferdebetrieb bringt
Fachwissen für Pferdeprofis
auf den Punkt.